

# Scharfe Sache

Ein scharfer Haken fasst sicher im Fischmaul, ein stumpfer Greifer hingegen kann uns den Fang des Lebens kosten. Deshalb überlässt **Marc Voosen** nichts dem Zufall. Mit wenigen Handgriffen **macht er Haken noch einen Zacken schärfer.**



Maßarbeit: Mit geschärftem Blick bringt Marc Voosen seine Haken in Form.

**S**eit vor etwa 12.300 Jahren der erste Angelhaken aus einem Mammutzahn gefertigt wurde, hat sich bei der Hakenherstellung vieles getan. Die Angelindustrie produziert unendlich viele Formen von Haken – für jede erdenkliche Situation und Fischart stehen uns Modelle in unterschiedlichsten Größen, Legierungen und Drahtstärken zur Verfügung. Eines hat sich aber in all dieser Zeit nicht geändert: Der Haken ist und bleibt das wichtigste Stück Metall in der Ausrüstung und doch messen ihm viele Angler zu wenig Bedeutung bei.

Noch immer sieht man Angler, die ihre Haken über Wochen nicht wechseln oder gar jahrelang an ihren Kunstködern rosten lassen. Oft kostet genau diese Unachtsamkeit den Fisch des Lebens. Und es ist kein Geheimnis, dass viele der Profis sehr oft ihre Haken wechseln oder manchmal von vornherein einige Haken aus einem Päckchen für unbrauchbar befinden.

## PRODUKTION AM FLIESSBAND

Die Herstellung von Angelhaken ist seit etwa Ende des Zweiten Weltkriegs ein industrielles Geschäft, in dem manche Firmen täglich bis zu einer halben Million Haken vom Band laufen lassen. Die Herstellung und Verarbeitung ist dabei ein fast völlig automatisiertes Verfahren, bei dem Maschinen den angelieferten Stahl schneiden, biegen und mit dem entsprechenden Finish versehen. Ein klassisches Produkt

vom Fließband eben. Diese Produktion am Fließband hat einen entscheidenden Nachteil und dieser betrifft ausgerechnet den wichtigsten Teil des Hakens, die Spitze.

Der Stahldraht, der in den Hakenfabriken verwendet wird, wird von der Maschine geschnitten bzw. wie von einer Zange abgeknipst. Danach wird die Spitze geschliffen und anschließend der Haken und das Ohr gebogen. Beim Prozess des Schleifens der Spitze gehen jedoch alle Hersteller auf Nummer sicher. Würde zu viel Material weggenommen, wäre der Haken ruiniert und unbrauchbar. Aus diesem Grund schleifen alle Hersteller ihre Haken nur bis zu einem bestimmten Grad, um keine zu großen Ausfallquoten zu haben.

## ÄTZENDE SÄURE

Ein Mythos, der sich seit Jahren in Anglerkreisen hält, rankt sich um den Begriff des „chemischen Schärfens“. Viele Angler scheinen zu glauben, dass hierbei durch die Verwendung von Säure extrem scharfe Spitzen entstehen würden. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Hersteller verwenden die Säure lediglich, um Grate und störende Ecken und Kanten am Haken zu entfernen. Zumal die Haken danach sowieso erst noch mit einer Legierung überzogen werden, wodurch immer noch einmal Schärfe verloren geht.

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Eiszapfen. Wenn Sie diesen in warmes Wasser tauchen, wird dieser auch nicht automa-

## NÜTZLICHE HELFER

Marc Voosen zeigt, mit welchem Werkzeug man in kürzester Zeit wesentlich mehr aus einem Haken herausholen kann als selbst der beste Hersteller in der Lage ist.



### DAS BENÖTIGEN WIR:

**Eine Feile.** Diamant- oder Metallfeile? Das ist Geschmackssache. Wichtig ist zweierlei: erstens die Breite der Feile, zweitens ihr Abrieb.

### Stichwort Breite:

Ich bevorzuge Feilen mit einer Breite nicht unter einem Zentimeter. Sonst rutscht man schnell einmal vom Haken ab. Zu Beginn des Schleifprozesses

lässt sich ein solcher Lapsus noch korrigieren. Kurz vor der Fertigstellung des Hakens aber ist ein solches Abrutschen ein Fiasko, der Haken ist ruiniert.

**Stichwort Abrieb:** Ich empfehle Feilen mit eher geringem Abrieb. So hat man länger die Möglichkeit zur Korrektur. Denn es gilt: Was einmal weg ist, lässt sich nicht wieder hinzufügen. Ein Abrieb von 400 ist ideal. Eine solche Diamantfeile kostet zirka 15 Euro.

### Ein Schleif- bzw. Wetzstein

ist für die Feinarbeit nötig. Ich empfehle eine Körnung zwischen 1000 und 3000 Grit. Damit lassen sich auch Grate entfernen, wenn der Haken beispielsweise beim Fang eines Fisches beschädigt wurde. Schleifsteine sind im Baumarkt erhältlich. Der Stein sollte eine gerade Fläche haben, Natursteine machen keinen Sinn.

### Ein Handschraubstock

ist speziell am Anfang eine große Hilfe. Im Prinzip ist er nichts anderes als eine feststellbare Zange. Ersatzweise kann

man auf eine herkömmliche Zange zurückgreifen. Nachteil der Zange: Man muss ständig Druck ausüben. Beim Schraubstock dagegen kann man sich auf den Haken und das Führen der Feile konzentrieren. Der Schraubstock dient sowohl zum Halten des Hakens als auch zum Auflegen der Feile und erleichtert das Einhalten des optimalen Schleifwinkels.

### Eine Lupe

braucht man unbedingt. Wenn ich für Kunden schleife, arbeite ich unter einem Mikroskop mit 40-facher Vergrößerung. Doch eine kleine Monokel-Lupe, die man ins Auge klemmt, ist absolut ausreichend. Ein Haken, der sich spitz anfühlt, erweist sich unter Vergrößerung plötzlich schief oder verbogen. Dann heißt es: nacharbeiten. Es gibt Lupen mit LED-Beleuchtung. Mit denen kann man auch nachts am Wasser die Schärfe von Haken kontrollieren – ein großer Vorteil. Die Lupe sollte mindestens eine 20-fache Vergrößerung haben, ideal ist 40-fach.

tisch spitz. Säure ist nicht intelligent. Sie weiß nicht, wie dieses Stück Metall am Ende aussehen soll, sondern ätzt überall Material weg. Der Haken wird also nicht spitzer, sondern nur „weniger“.

Um dies zu verdeutlichen, habe ich einige Bilder von Haken namhafter Hersteller mit Hilfe eines Mikroskops aufgenommen. Sie sollen zeigen, dass das, was wir als nadelspitz empfinden, in Wirklichkeit noch weit weg von perfekt ist.

Nun werden mit diesen Haken jeden Tag einige tausend Fische gefangen und mit Sicherheit ist der Standard, den die Industrie erzielt, sehr hoch. Jedoch bin ich sicher, dass jeder von Ihnen schon einmal in einer Situation war, in der er sich einen schärferen Haken gewünscht hat oder gerne in der Lage gewesen wäre, einen Haken wieder aufzubereiten.

### LANDEN STATT AUSSTEIGEN

Es gibt Angelarten, bei denen ein besonders scharfer Haken unglaublich wichtig ist: Das Karpfenangeln mit dem Festblei, bei dem sich der Fisch selber haken muss. Das Stellfischangeln auf Wels, bei dem jeder Biss mit einem sofortigen Anschlag quittiert wird und trotz der enormen Größe der Welse eine recht hohe Fehl-

quote herrscht. Aber auch beim Fischen auf Hecht mit großen, schnell geführten Kunstködern oder beim Angeln mit totem Köderfisch im Winter, dem Fliegenfischen, Dropshotten oder Vertikalangeln und vielen weiteren Situationen ist der schärfste Haken gerade gut genug.

Ich bin überzeugt, dass viele Fische, die während des Drills aussteigen, sicher gelandet worden wären, hätte der Angler mit schärferen Haken gefischt. Denn je schärfer der Haken, desto schneller dringt dieser tief ins Fleisch des Fischmauls ein. Und hat der Widerhaken erst Halt gefunden, erhöht sich auch die Chance, den Fisch sicher zu landen um ein Vielfaches.

Inspiriert durch einen Artikel in der englischen Presse fing ich an, meine Karpfenhaken nachträglich zu schärfen.



Anfangs war der Erfolg mehr als dürftig. Gelegentlich allerdings gelang es mir, einen Haken zu produzieren, der unter dem Mikroskop jeden gekauften Haken aussehen ließ wie eine alte Stricknadel. Ich experimentierte mit Schleifsteinen und Feilen, ich probierte verschiedene Schleifwinkel durch – bis ich die beste Methode gefunden hatte. Mittlerweile kann ich innerhalb einer Minute jedem Haken einen Grad an Schärfe verpassen, den es ab Werk einfach nicht zu kaufen gibt. Ein von mir geschärfter Haken greift so unglaublich schnell, dass es teilweise anstrengend ist, mit ihm Vorfächer zu binden. Permanent bleibt er in einem Finger hängen.

### EIN FISCH, SCHON STUMPF?

Oft werde ich gefragt, ob von mir geschärfte Haken bereits nach einem Fisch unbrauchbar sind. Ja, mitunter ist das der Fall. Die Hakenspitze kann im Drill so stark verbiegen, dass ich sie danach nicht mehr tauglich feilen kann. Meist reichen aber einige Züge mit dem Schleifstein, um wieder eine extrem scharfe Spitze zu erhalten. Das ist dem vorausgegangenem Schleifvorgang zu verdanken. Einmal richtig in Form gebracht, lässt sich ein geschärfter Haken leichter wieder scharf machen

## TIPPS & TRICKS

# DER RICHTIGE SCHLIFF

Die folgenden Arbeitsschritte sind für Haken mit gerader und gebogener Spitze identisch. Erst zum Ende des Schärfungsprozesses hin unterscheiden sich die beiden Techniken etwas.

**1** Zuerst bearbeiten wir die Seiten des Hakens. Wir nehmen also von den Haken-seiten Material weg – ohne die Hakenspitze zu verkürzen.

Dazu schauen wir von oben auf den Haken. Soll heißen: Der Hakenschenkel ist im Schraubstock eingeklemmt und somit unten. Die Hakenspitze liegt oben und zeigt von mir weg, ebenso wie das Hakenöhr.

**2** Wir setzen die Feile auf die Zange oder den Handschraubstock auf und führen die Feile nach vorne an der Hakenspitze entlang, also nicht entgegen der Spitze! Im Idealfall wählt man den Winkel so gering, dass man nach zwei bis drei Zügen der Feile sieht, wie das Coating langsam vom Widerhaken zur Spitze hin entfernt wird.

**3** Die Spitze wird erst bei den letzten paar Zügen mit bearbeitet. Hat man dies auf beiden Seiten getan, fällt im Vergleich zum unbearbeiteten Haken sofort der verringerte Durchmesser auf. Dieser Schritt erfolgt bei beiden Spitzen, unabhängig von gerader oder gebogener Spitze.

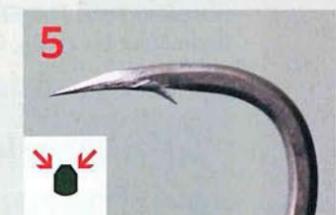
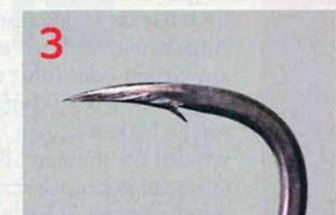
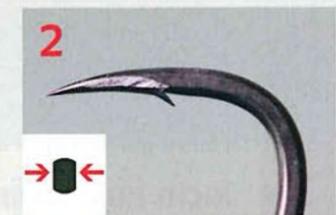
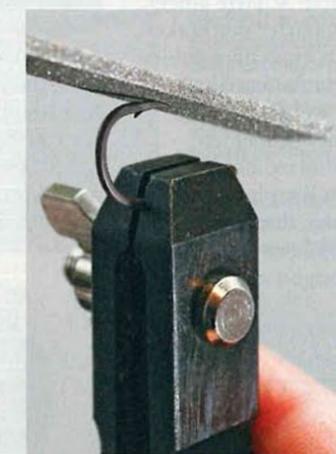
**4** Nun wiederholen wir diesen Schritt auf der Oberseite. Also auf der dem Widerhaken gegenüberliegenden Seite. Dieser Schritt ist ungleich schwerer, da man die Feile nirgendwo, außer natürlich auf dem Haken selbst, aufsetzen kann. Es ist also ein ruhiges Händchen gefragt.

Die Kunst ist es, die Feile bei jedem Zug ruhig und gerade zu führen. Lieber öfter absetzen und das Ergebnis mit Hilfe der Lupe überprüfen als übermotiviert den Haken ruinieren.

Schleift man Haken, die mit einem Coating überzogen sind, fällt das Coating meist schon beim ersten Zug ab. Auch hier arbeiten wir uns von der

Höhe des Widerhakens hin zur Spitze.

Haben wir nun beide Seiten sowie die Oberseite bearbeitet, ist der Haken bereits grundlegend fertig. Wir haben der Hakenspitze eine neue, eher dreieckige Form verpasst.

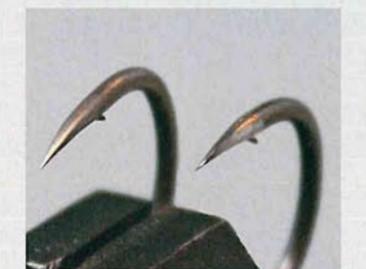


**5** Zum Schluss gehe ich mit dem feinen Schleifstein mit einer Körnung zwischen 1000 und 3000 Grit über die entstandenen zwei Kanten (zwischen linker Seite und Oberseite und zwischen rechter Seite und Oberseite), um diese abzurunden. Das verringert noch einmal den Querschnitt des Hakens, macht ihn also dünner und erleichtert so das Eindringen des Hakens.

Bei Haken mit gebogener Spitze ist es wichtig, der Form der Spitze zu folgen. Wir führen also die Feile von der Höhe des Widerhakens nach vorne, behalten dabei aber im Gegensatz zur geraden Spitze nicht den Winkel strikt bei, sondern neigen die Feile.

Auch hierbei sollten wir das Ergebnis immer wieder mit der Lupe kontrollieren und anschließend die zwei entstandenen Kanten mit einem Stein abrunden. Fertig ist der Haken.

Sie werden sehen, dass bereits der zweite oder spätestens der dritte Haken gefühlt wesentlich schärfer ist als ein herkömmlicher Haken. Diese Haken „kleben“ regelrecht beim leichtesten Hautkontakt und finden Halt. Das passiert auch unter Wasser. Schon beim Biss haken wir wesentlich mehr Fische. Und haben Sie erst einige Zeit Ihre Haken geschärft oder von mir geschärfte Haken gefischt, werden Sie nie wieder einen Haken aus der Packung anknoten wollen.





### Der Vorher-Nachher-Vergleich:

Der unbearbeitete Haken aus der Verpackung (links) wirkt schon spitz, aber der in Handarbeit geschliffene Haken (rechts) ist noch um einiges schärfer. Die dünnere Spitze dringt beim Biss einfacher ins Fischmaul ein und findet schneller Halt.

#### KLEINE TIPPS

### Marker mindert Reflektionen

Wer sich an den reflektierenden Spitzen der nachgeschärften Haken stört, kann sie mit einem handelsüblichen Permanentmarker schwarzgrau einfärben. Das nimmt einen Großteil der Reflektion vom Metall.

### Fett gegen Flugrost

Werden die Haken nach dem Angeln nass eingepackt, kann sich Flugrost auf dem Stahl bilden. Dieser schwächt nicht im Geringsten die Tragkraft des Hakens und mindert nicht die Schärfe, denn Flugrost ist nur oberflächlicher Natur. Wer seine Haken nicht rosten lassen möchte, fettet sie nach dem Fischen mit Vaseline oder einem (im Online-Shop erhältlichen) speziellen Fett ein. Das Fett versiegelt die Oberfläche, Rost hat keine Chance mehr.

### Nicht am Nagel testen

Um die Schärfe eines Hakens zu testen, wird gerne der Nageltest empfohlen. Aber Achtung: Jeder Haken verliert an Schärfe, wenn er über einen Nagel gezogen wird. Da Fische im Süßwasser in der Regel keine sehr harten Mäuler haben, ist dieser Test nichtssagend. Wer die Schärfe eines Hakens testen will, sollte dies am Handballen machen. Dieser Test beschädigt den Haken nicht. Und ein Handballen entspricht eher dem Maul der meisten Fische.

als ein Haken aus dem Päckchen. Meine Empfehlung: Auch wenn jemand in Ruhe zu Hause seine Haken bearbeitet, gehört ein Schleifstein zur Wiederaufbereitung der Haken am Wasser in die Tacklebox.

#### NICHT NUR VORTEILE

Es gibt Situationen, in denen diese ultimativ scharfen Haken ihre Nachteile haben. Angelt man im Fluss mit starker Strömung am Grund oder führt man seinen Kunstköder mit Grundkontakt, dann machen solche Haken keinen Sinn. Zu schnell werden die dünnen Spitzen beschädigt und teilweise unbrauchbar. Dann ist ein Haken mit geringerer Schärfe tatsächlich besser geeignet, denn er hält diese Schärfe länger. Generell gilt jedoch, je schärfer der Haken, desto eher wird ein Fisch auch hängenbleiben. Vergleichen Sie es mit einem Skalpell und einer alten Axt. An welcher Klinge würden Sie sich wohl eher schneiden?

Auch wenn die Grundidee dieser „Tools“ ursprünglich im Karpfenangeln lag, sind sie bei jeder Form des Angelns einsetzbar. Von Fliegenfischern über Raubfischangler bis zu Big Game-Fans gibt es



Die Schneemann-Montage ist mit einem extrem scharfen Haken ausgestattet, damit sich der Karpfen beim Einsaugen des Köders selbst hakt.

Fotos: M. Voosen

etliche Angler, die wie ich davon überzeugt sind, dass ein schärferer Haken deutlich mehr Fische fängt. Wenn man bedenkt, wieviel Zeit, Energie und auch Geld wir in unser Hobby stecken, sollte man nicht ein paar Minuten sparen, die am Ende über Erfolg und Misserfolg entscheiden können.

**B**

#### SET IM NETZ

### Alle Werkzeuge griffbereit

In seinem Internet-Shop ([www.pinpoint-hooks.de](http://www.pinpoint-hooks.de)) bietet Marc Voosen ein Set aus Diamantfeile, Schleifstein, Lupe und Hand-schraubstock an. Diese „Tools“ eignen sich hervorragend zum Schärfen von Haken und haben sich mittlerweile tausendfach bewährt. Darüber hinaus ist es Marc mit Hilfe eines befreundeten Ingenieurs gelungen, eine Maschine zu bauen, mit deren Hilfe er einige hundert Haken am Tag nachträglich schärfen kann. Die Schärfe dieser Haken übertrifft jede manuelle Handarbeit, da Marc unter permanenter Vergrößerung und mit unglaublich präzisen Schleifmitteln arbeitet. Auch diese Haken finden Sie im Onlineshop.

